



Nº. 83.

Samstag den 12. Juli

1834.

Gubernial-Verlaubarungen.

3. 847. (2) Nr. 9795/1523. D. St.

C u r r e n d e
des k. k. illyrischen Guberniums. — Mit den Bestimmungen für die Verhandlungen über die Abfindungen und Verpachtungen des Bezuges der allgemeinen Verzehrungssteuer für das Verwaltungsjahr 1835 und rücksichtlich auch für das Jahr 1836 und 1837. — Mit dem hohen Hofkammerdecrete vom 20. Mai d. J., B. 21857/2543, ist die Vornahme der Verhandlung über die Abfindungen und Verpachtungen des Bezuges der allgemeinen Verzehrungssteuer für das Verwaltungsjahr 1835 und rücksichtlich auch 1836 und 1837 angeordnet worden. — In Gemässheit dieser hohen Anordnung werden folgende Bestimmungen zur allgemeinen Kenntniß gebracht: — 1.) Die Verhandlungen werden nach den mit den Gubernial-Currenten vom 12. August und 1. October 1830, B. 18234/2791 und 22881/3543, dann 5. Juli 1831, Nr. 15432/2699 und 25. Juli 1833, B. 16162/3434, kundgemachten Bestimmungen vorgenommen, und die Abfindungen auch mit ganzen Bezirken, Gemeinden oder ganzen Gewerbsklassen geschlossen werden. — 2.) Haben sich die diesjährigen Verhandlungen auf den Bezug der Verzehrungssteuer von der Biererzeugung für das Verwaltungsjahr 1835 nicht zu erstrecken. — 3.) Die mit den Parteien einzugehenden Abfindungen sowohl, als die Pachtverträge werden zwar nur auf das Verwaltungsjahr 1835, jedoch dergestalt abgeschlossen werden, daß, wenn diese Verträge drei Monate vor Ablauf des Verwaltungsjahrs 1835 weder von der Seite des allerhöchsten Aerars, noch von Seite der Parteien aufgekündet werden, dieselben für das nächstfolgende Verwaltungsjahr 1836 abermal ihre Gültigkeit behalten; wobei noch bemerkt wird, daß diese Verträge bis zum Ablauf einer dreijährigen Frist als gültig erhalten werden können, nach Verlauf dieser Frist aber, wenn mittlerweile dieselben aus

was immer für einen Anlaß nicht aufgelöst worden wären, für jeden Fall im Versteigerungswege erneuert werden. — 4.) Zum Beschuß der Verpachtung eines Verzehrungssteuer-Objektes wird das gemischte Verfahren durch mündliche und schriftliche Offerten gewählt werden. Diese schriftlichen Offerten, welche den bestimmten Preisbetrag, und zwar in Ziffern und Buchstaben ausgedrückt zu enthalten haben, sind zugleich mit dem Bodium zu belegen, und sie werden bis zum Tage der abschuhaltenden mündlichen Versteigerung, der Behörde, welche dieselbe vornehmen wird, oder auch während der mündlichen Versteigerung, dem dieselbe leitenden Commissär, verschlossen zu übergeben seyn. Diese Anbote, die jedoch keine Klausel, welche mit den übrigen Licitationsbedingnissen nicht im Einklange wäre, zu enthalten haben, sondern vielmehr die Versicherung enthalten müssen, daß der Offerent die in der Ankündigung und in den Bedingnissen enthaltenen Bestimmungen genau befolgen werde, werden sodann nach geendigter mündlicher Versteigerung, nachdem alle anwesenden Licitanten erklärt, keinen weiteren Anbot machen zu wollen, in Gegenwart der Pachtlustigen von dem Licitations-Commissär zu öffnen, und kundzumachen seyn, wo sodann die Pachtung, ohne eine weitere Steigerung zuzulassen, Demjenigen zugeschlagen werden wird, welcher den günstigsten mündlichen oder schriftlichen Anbot gemacht hat, in so fern dieser Anbot an und für sich annehmbar, und zum Abschluß des Pachtcontractes geeignet anerkannt wird. — Bei einem gleichen mündlichen und schriftlichen Anbote wird dem mündlichen bei zwei oder mehreren gleichen schriftlichen aber demjenigen der Vorzug gegeben werden, für welchen eine, von dem vorsitzführenden Licitations-Commissär alsogleich vorzunehmende Verlosung, wenn in persönlicher oder sonstiger Beziehung gegen denselben kein Bedenken obwaltet, entscheiden wird. — 5.) Zur Einreichung der nach §. 10 der Gubernial-

Urrende vom 26. Juni 1829, Z. 13711 C, zur Erlangung des gefällsämtlichen Erlaubnisscheines erforderlichen Erklärung wird die Frist bis 1. August 1834 festgesetzt, bei deren Nichtzuhal tung die im §. 34 lit. a. und §. 37 der angeführten Urrende bestimmte fire Geldstrafe eintritt. — Laibach am 26. Juni 1834.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg, Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg Raitenau und Primör, f. f. Hofrath.

Zeno Graf v. Saurau, f. f. Gubernial-Rath.

Z. 846. (2) Nr. 5990.

U m l a u f s c h r e i b e n

des f. f. illyrischen Landes-Guberniums. — Verbot der Einfuhr der Struve'schen Mineralwässer. — Seine f. f. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 27. v. M., die Einfuhr der Struve'schen künstlichen Mineralwässer allgemein zu verbieten geruht. — Dies wird in Folge hohen Hofkanzlei-Decrets vom 9. v. M., Z. 5843, zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 3. April 1834.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg, Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg Raitenau und Primör, f. f. Hofrath.

Johann Schnedl, f. f. Gubernialrath.

Z. 849. (2) Nr. 13698/8331.

E d i c t.

Bei dem f. f. inneröst. kustenl. Appellations-Gerichte ist die dritte Secretärsstelle mit dem systemmäßigen Gehalte von 1200 fl. E. M. und dem Vorrückungsrecht in den Gehalt von 1300 fl. E. M. in Erledigung gekommen. — Dieses wird mit dem Beifaze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Bewerber um diese Stelle ihre gehörig belegten Compenzgesuche binnen vier Wochen vom Tage der Einschaltung des gegenwärtigen Edictis in die Zeitungsslätter, durch ihre vorgesetzte Behörde bei diesem f. f. Appellations-Gerichte zu überreichen haben. — Klagensfurt den 18. Juni 1834.

Kreisämtliche Verlautbarungen.

Z. 845. (2) Nr. 8325.

K u n d m a c h u n g.

Das hohe f. f. Gubernium hat mit Decret vom 27. v. M., Z. 13060, die Erbauung einer neuen, anstatt der dermal hierorts über den Laibachfluß bestehenden ganz schad-

haften alten sogenannten Rosernbrücke bewilligt, und wegen Herstellung derselben dem Kreisamte die Einleitung einer Minuendo-Licitation aufgetragen. — Diese Herabsteigerung wird daher am 18. I. M., Vormittags um 10 Uhr, bei diesem Kreisamte Statt finden. — Welches hiermit den Licitationslustigen mit dem Beifaze bekannt gegeben wird, daß die diesfällige Maurerarbeit auf den Betrag von 377 fl. 48 kr.; das Maurermateriale auf 443 fl. 40 kr.; die Zimmermannsarbeit auf 364 fl. 20 kr.; das Zimmermannsmateriale auf 561 fl. 9 kr., und die Schmidarbeit auf 187 fl. 15 kr. veranschlagt ist. — R. R. Kreisamt Laibach am 5. Juli 1834.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 851. (1) Nr. 13656.

N. 5233/3234. al Gov. N. 9564/3317.

POLIZZA D' INCANTO

per l' impresa dei lavori da legatore di libri, occorrenti all' I. R. Governo della Dalmazia ed agli altri uffici pubblici, si politici che giudicarii, finanziarii, economici ed istituti della pubblica istruzione esistenti in Zara.

1.) La deliberazione si farà al pubblico incanto nel giorno due ottobre 1834 alle ore 11 del mattino nell' ufficio dell' i. r. Procura Camerale in Zara, alla presenza dell' i. r. Consigliere Governiale Procurator Camerale, e dell' i. r. Capo-Ragionato provinciale. — La deliberazione seguirà a favore del miglior offerente, e dietro la governiale approvazione avrà luogo la stipulazione del relativo contratto. — 2.) Sarà libero a chiunque di aspirare all' impresa, semprecchè nel caso di ottenuta aggiudicazione, faccia eseguire i lavori da un legatore di conosciuta capacità. — 3.) L' impresa sarà durativa per un quinquennio dal uno febbraio 1835 a tutto gennaro 1840. — 4.) La legatura de' protocolli appartenenti alle registrature, nonchè i protocolli e giornali di cassa, dovrà effettuarsi rispettivamente presso gli uffici a cui appartengono ne potrà essere altrove eseguita sotto pena della perdita dei lavori, e della rescissione del contratto. — La legatura, all' incontro, de' libri di premii per il ginnasio, per la scuola normale, e per le scuole elementari minori di Zara, che viene pure esclusivamente conceduta all' imprenditore, potrà effettuarsi al domicilio dell' imprenditore stesso, come pure delle altre opere che

facesse d' uopo di legare. — 5.) Li prezzi, che serviranno di base alla prima voce fiscale vengono indicati nella tabella qui in calce. — 6.) Le offerte di ribasso dovranno farsi dagli aspiranti pella generalità degli articoli, indicando la minorazione della somma in ragione di un tanto per cento. — 7.) Appena ricevuto l' incarico, dovrà l' imprenditore, in tutti li casi prestarsi all' eseguimento dei lavori, e ritrarne quindi dal rispettivo direttore degli ufficii di ordine o altro capo d' ufficio il bono indicante la qualità del registro legato, ed il numero de' fogli contenutivi. — 8.) Alla fine di cadaun mese tali boni saranno presentati dall' imprenditore all' i. r. ragioneria con apposita domanda scritta, onde ne sia liquidato il compenso e promosso il decreto di pagamento. — 9.) La legatura di protocolli indici cc. dovrà eseguirsi in modo consistente ed impiegata all' uopo della pelle di buona qualità. Egualmente pei fascicoli ad uso delle registrazioni dovrà essere adoperato del cartone consistente e le fettucce relative dovranno essere di lino e noa di cotone. — Se i lavori non saranno eseguiti a dovere sarà libero ai direttori de gli ufficii d' ordine di rifiutarli, e di non rilasciare conseguentemente il bono all' imprenditore. — 10.) Dovrà l' aggiudicatario un mese dopo la stipulazione del contratto fare un deposito cauzionale per tutto il tempo dell' impresa di fiorini duecento, ovvero prestare una pieggeria immobiliare prammatica riconosciuta idonea dall' i. r. Procura Camerale. — 11.) A garanzia dell' erario per il tempo che trascorrerà dall' aggiudicazione sino alla definitiva accettazione della pieggeria sarà obbligo degli aspiranti di depositare una somma di fiorini venti corrispondente all' importo del 10 per cento sulla cauzione suimensionata in moneta sonante, la qual somma verrà restituita a tutti gli aspiranti appena compiuta la licitazione, e ritenuta soltanto in deposito riguardo al deliberatario fino a che avrà prestata regolarmente la prescritta cauzione o fatto il deposito in numerario come all' articolo 9. — 12.) Nel caso in cui per difetto dell' imprenditore dovesse il Governo o gli altri ufficii procurarsi altrimenti la occorrente legatura de' libri risponderà esso imprenditore e la di lui cauzione della differenza risultata a danno dell' erario. Sarà pure in detto caso libero al

Governo di dichiarare assolutamente sciolto il contratto, procedendo a nuova subasta a danno spese e pericoli dell' imprenditore decaduto e della sua cauzione. — 13.) Le spese del banditore, bollo, ed iscrizione, caderanno a peso del deliberatario. — 14.) Verranno ammesse le offerte scritte (polizze secrete) da presentarsi suggellate corredate dal uadio esprimente l' offerto importo d' arrenda tanto in cifre che in lettere e saranno da consegnarsi o prima dell' atto della subasta alla Commissione incaricata dalla licitazione ovvero durante l' asta. — 15.) Le offerte non devono contenere alcuna condizione che non concorda con quelle della presente polizza d' incanto, ma lensi l' esplicita dichiarazione che l' offerente sarà per osservare esattamente le disposizioni contemplate dalla polizza stessa. — 16.) Tutte le offerte scritte saranno, dalla Commissione all' incanto, in presenza di tutti gli aspiranti, aperte e pubblicate dopo terminati i verbali esperimenti d' asta ossia dopo che gli offerenti avranno dichiarato di non poter fare alcuna ulterior offerta. — 17.) Qual deliberatario dell' appalto verrà considerato senza ulterior incanto quegli, che, o nell' esperimento verbale o giusta l' offerta scritta risulterà il miglior offerente in quantocchè tale miglior offerta da per se fosse qualificata all' ammissione ed alla conchiusione del contratto d' appalto. In tale incontro poi se le offerte verbale e scritta fossero eguali verrà data preferenza alla verbale; fra due o più eguali offerte scritte a quella per cui deciderà l' estrazione a sorte da effettuarsi immantinente dalla commissione all' incanto. — 18.) Il contratto sarà obbligatorio per l' imprenditore dalla data dell' offerta e pel Governo dal giorno in cui ne seguirà la ratifica. — 19.) Qualora l' oblatore la cui offerta sarà stata preferita non si presentasse in persona o per mezzo di legittimo procuratore pella stipulazione del relativo contratto ovvero si rifiutasse di apporre la propria firma, l' accettata offerta farà le veci di contratto scritto e starà in arbitrio del Governo di obbligare l' oblatore stesso all' adempimento degli obblighi ritenuti nell' accettata offerta, o di esporre la fornitura a pubblico incanto, a tutto suo rischio e spese, ritenuto l' importo cauzionale a difalco della spesa maggiore che risultare potrebbe nel primo caso, o in difalco della

differenza che nel secondo caso l' oblatore stesso dovrà rifondere: e se anche il risultato della licitazione non esigesse un indennizzo a favore della rispettiva ammini-

strazione resterà ciò nonostante la detta somma cauzionale a peso dell' oblatore, la cui offerta era stata, già accettata.

S P E C I F I C A

dei prezzi che si propongono come prima voce d' incanto per l' impresa durativa per un quinquennio dal giorno 1mo febbrajo 1835 a tutto gennajo 1840, delle fatture da libraio occorrenti agli ufficii pubblici in Zara.

Numero d' ordine			Prezzo	Osserva- zioni.
			fior. k.	
1	Per legatura di un registro di carta reale di 100 e più fogli, in carton doppio, coperto di carta levicata, con ischenale e punte di pelle	- - - - -	1 30	
2	idem di carta imperiale	- - - - -	1 40	
3	idem di 100 e più fogli in carton semplice, coperto di carta levicata	- - - - -	40	
4	idem senza cartoni alla rustica (broschurt)	- - - - -	15	
5	Per un libro in ottavo di qualunque numero di fogli con ischenale, punte di pelle, breve e doratura	- -	25	
6	idem in semplice cartone, con coperte di carta levicata	- -	18	
7	idem in tutta pelle con breve e dorature	- - -	40	
8	Per libri de' premii di varia grandezza, col nome del premiato, doratura, schenale e punte di pelle, al volume	- -	50	
9	Per legatura delle Notificazioni con semplice braghetta sino a 10 fogli	- - - - -	2	
10	Per tagliare ed alfabettare un repertorio	- - - - -	30	
11	Per ogni taglio di risma di carta di qualunque grandezza	- -	10	
12	Fascicoli con fettuccie in due pezzi o in un pezzo solo, coperti con carta levicata	- - - - -	25	

Zara 30 maggio 1834.

G. FELICINOVICH,
Capo Régionato.

LAGARDE,
Consigliere di Contabilità.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 853. (2)

Krajnska Zbeliza.

So eben ist das vierre Heft dieser Zeitschrift erschienen, welches außer mehreren Stücken aus dem Nachlaß des sel. V. Bodnárik, originelle Gedichte jüngerer Freunde der krainischen Muse und auch einige Uebersetzungen enthält. Dasselbe wird, wie gewöhnlich, zu 20 kr. in den Buchhandlungen der Herren Jg. Edlen v. Kleinmayer und Leopold Patermayer, und bei den Buchbindern Herren Jo-

hann Klemens und Herrn L. Kremser verkauft.

Die zweite Auflage des ersten Heftes der Zbeliza befindet sich bereits unter der Presse, und wird längstens in 14 Tagen an den genannten Orten zu bekommen seyn; so daß so lange die wenigen noch vorrathigen Exemplare des zweiten und dritten Heftes dieser Zeitschrift ausreichen, dieselbe nun wieder vollständig zu haben seyn wird.

Laibach am 9. Juli 1834.

Michael Rastislík,
Lycalbibliothek, Scriptor.

Fremden-Anzeige

der hier Angelkommenen und Abgereisten.
Den 9. Juni. hr. Anton Jantsch, Kaufmann, von Triest nach Grätz. — hr. Franz Müller, Privater; hr. Erasmus v. Garzoroli, k. k. Landrat, nebst Sohn Heinrich; Frau Maria Platner, Advokatengattin, und hr. Adolph Reyer, k. k. Criminal-Actuar; alle fünf von Triest nach Wien.

Kreisamtliche Verlautbarungen.
B. 864. (1) Nr. 862615755.

Verlautbarung.

Mit hoher Gubernial-Verordnung vom 16. v. M., B. 11,650, wurden die Herstellungen der durch den am 6. April 1833 statt gehabten Brand beschädigten pfarrkirchlichen und pfarrhöflichen Gebäude, der Kirchhof-Schuhmauer, der Kaplansgartenmauer im Pfarrorte zu Slavina, und dreier Druhen zur Aufbewahrung des der Kirche und des den Pfarrcooperaten gehörigen Getreides, deren Kosten veranschlagt sind: a.) an Maurerarbeit 197 fl. 21 kr.; b.) an Maurermaterial 378 fl. 56 kr.; c.) an Zimmermannsarbeit 94 fl. 38 kr.; d.) an Zimmermannsmaterial 459 fl. 40 kr. bewilligt. — Die Vor nahme dieser Arbeiten ist dringend, und wird im Wege einer Minuendo-Versteigerung an die Mindestforderenden überlassen werden. — Die diesjährige Lication wird am 31. Juli laufenden Jahres, Vormittags um 10 Uhr, im Amtsscale des k. k. Kreisamtes Adelsberg vorgenommen werden, die Bau-Devise, so wie die gewöhnlichen Licitationsbedingnisse stehen zu Ledermann's Einsicht bei diesem Kreisamte bereit. — k. k. Kreisamt Adelsberg den 4. Juli 1834.

Ämtiliche Verlautbarungen.

B. 862. (1)

Licitations-Ankündigung.

Das k. k. Marine-Ober-Commando macht allgemein bekannt, daß am 11., 12. und 13. des künftigen Monates August, Vormittags um 10 Uhr, in dem gewöhnlichen neben dem Hauptthor des Marine-Arsenals gelegenen Scale, und in Gegenwart des daselbst versammelten Marine-Rathes die Versteigerung der Lieferungen der hierunter beschriebenen für die k. k. Kriegs-Marine im Laufe des Militärjahres 1835 erforderlichen Materialien statt haben wird. — Wer bei der Versteigerung ein Anerbieten zu machen wünscht, muß, um zugelassen zu werden, das für jede Lieferung festgesetzte Reugeld erlegen, und die Erstleher der Lieferungen haben hernach die übernomme-

nen Contracts-Verbindlichkeiten durch die in der Tabelle ausgewiesenen Caution-Beträge sicher zu stellen.

Verzeichniß der zu versteigernden Lieferungen.

		Beträge der	
Reugeld	der	Con-	trac-
			Caution
			Dösterrechische Lire
			Am 11. August 1834.
1.) Lerchenholz . . .	600	1800	
2.) Fassbinderholz u. Zugeh. . .	150	450	
3.) Verschiedene Gattungen Holz . . .	150	450	
4.) Rohe Metalle und verarbeitetes Eisen . . .	1400	4200	
5.) Nagel von Eisen . . .	600	1800	
6.) Kleinschmiede-Waren . . .	300	900	
7.) Kupfergeräthe . . .	80	240	
			Am 12. August.
8.) Holz-Kohlen . . .	600	1800	
9.) Schilfrohr . . .	100	300	
10.) Maurermateriale . . .	180	540	
11.) Beleuchtungsmateriale . . .	180	540	
12.) Schwedischen Theer und gekochtes Pech . . .	600	1800	
13.) Farben und andere Mälerei-Artikel . . .	180	540	
			Am 13. August.
14.) Rinds-Umschlätt . . .	200	600	
15.) Lederwerk . . .	200	600	
16.) Segel-Leinwand . . .	1400	4200	
17.) Schreibmaterialien . . .	500	1500	
18.) Verschiedene Artikel . . .	400	1200	

Alle übrigen Lieferungsbedingnisse sind in der Licitations-Anzeige, S. 831, vom 20. Mai 1834, welche bei den läblichen k. k. Kreisämtern und dem k. k. Militär-Commando in Laibach ersichtlich ist, enthalten.

Venedig am 24. Mai 1834.

Der Ober-Commandant der k. k. Marine: Hamilcar Marquis Paulucci,

Vice-Admiral.

Der Ober-Verwalter und ökonomische Arsenal-Referent: Joh. Franz Edler v. Banetti.

B. 863. (1) Nr. 400
Straßen-Licitations-Bekanntma chung.

Über die in dem k. k. Adelsberger Straßbau, Commissariate gemäß hohen Gubers-

niat-Decrete, ddo. 31. Mai d. J., J. 10908, bei Slavina und Kovatsche auf der Triester Straße, IV. Abtheilung, Stations-Nr. ^{xvi} _{xvii} und ^{xviii} _{xix} bewilligte Strahenerhöhung, welche am 19. d. M. bei der öblischen Bezirksobrigkeit zu Senosetsch, in denen vormittägigen Amtsstunden mit nachstehenden Arbeiten und Materialien hintangegeben werden wird, als:

Geldbetrage		
	fl.	kr.
Auf die Grundaushöhung	96	37
“ ” Maurerarbeiten	715	31
“ ” Mauermaterialien	1371	46
“ ” Ansättung und Aufdämmung	296	46 1½
“ ” Grundirung d. Straße	1051	15
“ ” feinere Beschotterung	666	36 1½
“ ” Rand- u. Streifsteine	170	—
“ ” Eindickung der Canäle	27	—
Summa	5395	32

Die Erfordernisse werden zum Ersten mal mit denen oben ausgewiesenen Summen ausgeboten, und Denjenigen überlassen, der sich zu den meisten Perzenten-Einlässe erklärt. Die erhaltenen Offerte werden schließlich zusammen genommen und wiederholt ausgetusfen; dann verbleibt Derjenige als Gesamtersteher, der das Ganze mit dem größten Perzenten-Nachlaß übernimmt.

Jeder Licitant hat sich mit einem 10 percentigen Reugelde, entweder im Bare, oder in verzinslichen Staatspapieren, oder durch Prenotierung auf Häuser und liegende Grünäde nach den bestehenden Normen zu versetzen, wos von dem Mindestbieder als Caution zurückbehalten werden wird.

Die Pläne und Bedingnisse können vorsäufig bei dem öbl. Bezirks-Commissariate, dann hier beim Straßen-Commissariate selbst eingesehen werden.

Uebrigens wird ausdrücklich bemerkt, daß die Licitation an dem oben bezeichneten Tage Vormittags bestimmt mit Schlag 9 Uhr vor sich gehen wird.

R. R. Adelsberger Straßen-Commissariat den 7. Juli 1834.

Veranlaßte Verlautbarungen.
B. 823. (3) Nr. 1524.

G d i c t.

Bon dem Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt, als Realinstanz, wird allgemein kund gesetzt: Es sei über Ansuchen des Herren Franz Xav.

Germ, Bormund und Gewaltsträger der Unten Schwager'schen Erben, wider Jacob und Martin Kiesel von Seidendorf, in die executive Heilbietung der gegnerischen, dem Gute Weinhof, sub Ueb. Nr. 100, et Rect. Nr. 81, eindienenden anzen Hube, der eben dahin sub Ueb. Nr. 126, et Rect. Nr. 106, zinsbaren Hofstatt sammt An- und Zugebör, und endlich des im Stadtberge gelegenen, der Staatsherrschaft Sittich bergrechtlichen Weingartens sammt Keller, wegen aus dem wirtschaftsamtlichen Bergleide an verfallenen 5 ojo zinsen schuldigen 304 fl. 35 3½ kr. gewilligt, und hiexu drei Heilbietungstermine, als: auf den 1. August, 1. September und 1. October 1834, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags; in Loco der Realitäten mit dem Unhange anberaumt worden, daß, falls diese Realitäten, weder bei der ersten noch zweiten Heilbietungssitzung um den gerichtlich erhöhten Schwäzungswert pc. 1491 fl. 20 kr. oder darüber an Monn gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wozu die Kaufleutigen am obbesagten Tage und Stunde mit dem Bissage eingeladen werden, daß die diesfälligen Licitationsbedingnisse während der gewöhnlichen Umtsständen in dieser Gerichtsanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 30. Mai 1834.

B. 829. (3)

Nr. 1968.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird kund gemacht: Es sei in Folge Ansuchens des Paul Ekel von Koschek, de praesentato 24. Juni 1. J., Nr. 1968, in die executive Heilbietung der, dem Bartholmä Stritsch von Wresie, gehörigen, der Grundherrschaft Haasberg, sub Ueb. Nr. 891 zinsbaren, gerichtlich auf 322 fl. 55 kr. geschätzten Viertelhube, wegen dem Erstern schuldigen 67 fl. 3½ kr. c. s. c. gewilligter worden, und es werden hiexu drei Licitationstagssitzungen, als: auf den 8. August, auf den 10. September und auf den 11. October 1. J., jedesmal stünd 9 Uhr in Loco Wresie mit dem Unhange bestimmt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Licitationssitzung nur um die Schwäzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangeben werden soll.

Wozu die Kaufleutigen durch Edicte und die intabulirten Gläubiger durch Kuriken mit dem Bissage verständigt werden, daß die Schwäzung und die Licitationsbedingnisse täglich zu den gewöhnlichen Umtsständen hier eingesehen werden können.

Bezirksgericht Haasberg am 25. Juni 1834.

B. 854.

Nr. 662.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Pößnitz in Unterfrank haben alle Jene, welche an die Verlossenheit des am 15. December 1833, zu Bornaioß verstorbenen Bezirkswundarzten Franz Surpan, als Leben, oder aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, diesen Anspruch binnen einem Jahre und sechs Wochen vom

unten gesetzten Tage an, so gewiß hierorts selbst, oder durch einen Bevollmächtigten einzubringen, als widrigensfalls die Verlassenschaft mit dem aufgestellten Curator und den sich allenfalls ausweisenden Erben nach Vorricht der Gesetze verhantelt werden wird.

Pößnitz am 27. December 1833.

B. 856. (3) Gr. Nr. 631.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Nassau führt wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Johann Meuschel von Sagrad, mit Bescheide vom 1. Juli 1834, Gr. 631, in die öffentliche Versteigerung der zu dem Georg Meuschel'schen Verlasse gehörigen, der Herrschaft Klingenfels, sub Rect. Nr. 96 dientvaren Hube, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden im Schätzungs-wertthe von 170 fl. C. M. gewilliget, und hiezu die Tagssatzung auf den 23. Juli 1834, früh um 9 Uhr in Loco Sagrad bestimmt worden.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Bedeutn vorgeladen, daß die Licitationsbedingnisse in der diehgerichtlichen Amtskanzlei zur Einsicht bereit sind.

Bezirksgericht Nassau am 1. Juli 1834.

B. 860. (1)

K u n d m a c h u n g.

Der §. 30 der Statuten der mit der ersten österreichischen Sparcasse vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt setzt fest:

„Wenn der Besitzer eines Rentenscheines durch ein ganzes Jahr nach der öffentlichen Kundmachung, daß die Dividenden zu erheben seyn, die ihm zugefallene Dividende nicht erhebt, wird er namentlich, mit Bemerkung seines Geburtsortes und der Nummer seines Rentenscheines, auf neue sechs Monate vorgeladen, seine Dividende so gewiß zu erheben, wie im widrigen Falle er für tott gehalten würde; wenn er sich aber auch in diesem Zeitraume nicht anmeldet, dann wird er für tott gesachtet, und nach Maßgabe des §. 27 vorgangen.“ —

In Gemässheit dieser Aulserhöchst sanctiosirten Anordnung werden daher die Interessen der folgenden Rentenscheine, und zwar:

A. Aus der Jahressgesellschaft 1825:

- Mr. 7889. Hr. Leopold F. J. G. Lausch Edler v. Glöckelsturm, aus Linz,
„ 5937. } Frau Carolina A. B. Dworzak aus Weiskirchen,
„ 5938. } Weiskirchen,
„ 1515. Hr. Jos. Joh. Nep. Graf v. Majlach aus Pest,
„ 4067. Hr. Johann Guth aus Gr. Schladendorf,
„ 3268. Hr. Anton Kromer aus Turas in Mähren, }

Nr. 3944. Hr. Franz Xav. Galle aus Schlappanitz;

B. Aus der Jahressgesellschaft 1826:

Nr. 11605. Frau Maria E. B. M. L. J. Frey: inn Pilati de Fassul aus Neusischnitz,

„ 12276. Hr. Anton Geyay aus Dedenburg,

„ 9214. Frau Elisabetha Boichetta, verehlt. Madrovich, aus Bellovar;

C. Aus der Jahressgesellschaft 1827:

Nr. 15682. Hr. Felix Leimdörfer aus Bittsee,

„ 19227. Frau Elisabeth Boichetta, verehlt. Madrovich, aus Bellovar,

„ 15380. Hr. Sebastian Gamperling aus Unter-Tannovitz,

„ 15416. Hr. Thomas Balthasar Wallner aus Gosantholz;

D. Aus der Jahressgesellschaft 1828:

Nr. 20148. Frau Aloisia Franziska Seywald aus Rohitsch,

„ 23253. } Frau Victoria Anna v. Sustich,

„ 23254. } geb. Sustich, aus Temessvar;

E. Aus der Jahressgesellschaft 1829:

Nr. 31054. Hr. Eduard Anton Hovanez aus Onod,

„ 31983. Frau Carolina Mar. Greinig aus Grätz,

„ 31986. Frau Theresia Julianna A. Greinig aus Grätz,

„ 31989. Frau Emma Julianna Car. Ther. Greinig aus Grätz,

„ 33639. Maria Keller aus Neustadt a. d. Waag,

„ 24934. Josepha Henr. Elis. Baumann aus Wien,

„ 25809. Hr. Joseph Anton Wessely aus Presnitz,

„ 29908. Frau Johanna Rath. Thecla v. Hauslaab aus Eszimir,

„ 30078. Hr. Joseph Schwefer aus Pancsova,

„ 30563. Hr. Joseph Berres aus Göding,

„ 26854. Hr. Johann Bapt. Reindl aus Windorf,

„ 28178. Franz Joseph Hauptmann aus Straubnitz,

„ 26461. } Frau Maria A. E. C. A. J. A. D.

„ 26462. } Gräfinn v. Stachburg, aus Meran,

„ 29030. } Hr. Vincenz Olauhy aus Mlin.

„ 29031. } Hr. Johann Nep. Chr. Schödl aus Wien;

- F. Aus der Jahresgesellschaft 1830:
- Nr. 36118. Hr. Eduard Anton Hovanez aus Onod,
" 35407. Frau Claudina Stadler aus Nußdorf,
" 35408. Frau Amalia Barbara Josephina Stadler aus Nußdorf,
" 35409. Hr. Joseph Stadler aus Nußdorf,
" 39487. Hr. Leopold Edler v. Werthheimstein aus Wien,
" 40333. Hr. Bartholomäus Jerll aus Marsenbach;

- G. Aus der Jahresgesellschaft 1831:
- Nr. 41264. Hr. Eduard Anton Hovanez aus Onod,
" 41505.
" 41506. Frau Wilhelmine Spitzer aus Wien,
" 41507.
" 41720.
" 41721.
" 41722. Frau Ernestine Spitzer aus Wien,
" 43766.
" 44959. Frau Christina Gyurich aus Carlstadt,

aufgefordert, die seit 2. Januar 1833 flüssig gewesene und bis jetzt unbehobene Dividende für das Jahr 1832 gegen classenmäßig gestempelte, und mit der Lebensbestätigung versehene Quittung, dann gegen Vorzeigung des Original-Rentenscheines entweder unmittelbar bei der Hauptanstalt in Wien, oder durch irgend eine Commandite derselben außer Wien, bis 20. November d. J. entweder beheben, oder über die ihnen ausgemessene Dividende sonst eine Verfügung treffen zu wollen, wodrigens nach Ablauf dieser Frist die Bestimmungen des §. 30 der Statuten in Wirklichkeit treten, und die bis dahin sich nicht meldenden Interessenten obiger Rentenscheine nach den Statuten für tott gehalten werden.

Die statutenmäßigen Abfertigungsbeträge können aber in einem solchen Falle, nach Anweisung der Statuten, nur den wirklichen

Erben, d. i. Denjenigen ausgezahlt werden, welche sich nach wirklich erfolgtem, mittelst Todtenschein auszuweisenden Ableben eines solchen Interessenten gerichtlich als Erben desselben legitimiren werden.

Von der Administration der mit der ersten Österreichischen Spar-Casse vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt.

Wien, am 1. Mai 1834.

3. 867. (1)

Wohnung zu vermieten.

Auf dem Hauptplatze, im Hause Nr. 240, ist eine Wohnung im dritten Stocke, bestehend aus zwei schönen Zimmern, einer geräumigen Küche nebst Holzlege, dann einem Zimmer im ersten Stocke, Platzseite, für eine ledige Person, auf fünfzig Michaeli, oder stündlich zu vergeben. Das Nähere erfährt man im Nürnberger Waaren-Gewölbe des Matth. Kraschowitz, oder im ersten Stocke dafelbst.

3. 868. (1)

Musik-Unterricht.

Johann Zolle, gewesener Kapellmeister eines k. k. Infanterie-Regimentes, und gegenwärtig Mitglied des hiesigen Theater-Orchesters, erichtet sich zur Ertheilung eines gründlichen Unterrichts auf mehreren Blasinstrumenten, besonders auf der Flöte.

Wer von seinem Antrage Gebrauch zu machen wünscht, beliebe seine Adresse bei Hrn. Kaspar Maeschek gütigst abgeben zu wollen.

In Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayer's
Buchhandlung sind noch fortwährend Exemplare von dem,

Herrn Pfarrer Scherovitz ^{vom} herausgegebenen Werke:
Zeitrechnung geschichtlicher Begebenisse

der heiligen Schrift.

Das ungebundene Exemplar à 45 kr. zu haben.

Man glaubt das verehrte Lesepublicum wiederholt auf obiges Werk aufmerksam machen zu müssen, da der ganze Ertrag zum Besten des Holdheim'schen Taubstummen-Stiftungsfondes bestimmt ist.